

STARK



Rudolf Häsler – Die Kunst der Freiheit

Konzept für einen Dokumentarfilm

Der Film

Der Dokumentarfilm „Rudolf Häsler – Die Kunst der Freiheit“ zeigt das Leben und Werk des Malers Rudolf Häsler.

Der Film richtet sich an ein breites Publikum ohne spezifische Vorkenntnisse. Angestrebt wird ein unterhaltsamer Film-Essay, der sich als packende Dokumentation einer aussergewöhnlichen Lebensgeschichte und als empathisches Porträt eines einzigartigen und vielseitigen Künstlers versteht.

Der Film dauert 45 Minuten. Realisiert werden soll auch eine 10-minütige Kurz-Fassung und ein 60-sekündiger Trailer.

Die Sprache des Filmes ist deutsch; anderssprachige Statements werden deutsch Untertitelt.

Der Filmtitel

Der Titel ist mehrdeutig und vielschichtig.

„Rudolf Häsler – Die Kunst der Freiheit“

Der Titel thematisiert die kubanische Revolution und ihre Freiheits-Ideale wie auch Häslers persönliche Entwicklung zum freien Maler.

Die zehn Elemente des Films

Der Film setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

1

Das Werk von Rudolf Häsler

Der Rote Faden des Films sind die Bilder von Rudolf Häsler.

Bekannt wurde Häsler vor allem durch seine realistischen, auch als hyperrealistisch bezeichneten Gemälde. Diesen Stil setzte er in Öl- und Acrylgemälden sowie in Zeichnungen und Portraits um.

Da viele seiner Gemälde während seiner Reisen durch die Länder der arabischen Welt entstanden, wird Häsler thematisch auch der Schule der Orientalisten zugerechnet.

Alle Werke filmen wir in 4K; die Bilder werden in verschiedenen Varianten gefilmt, statisch und bewegt, motiviert vom Motiv eines Bildes.

2

Alejandro Häsler - Die Reise zur Wahrheit

Die treibende Kraft des Films ist die Reise von Alejandro Häsler nach Kuba und seine Recherchen vor Ort.

Alejandro's Vater, der Berner Oberländer Rudolf Häsler, wurde 1960 in Kuba zum ‚Nationalen Direktor für Kunstgewerbe der Revolutionsregierung‘ ernannt. Die Häslers erlebten die „Revolution in Freiheit“ wie auch den fortschreitenden Totalitarismus aus nächster Nähe. Rudolf Häslers Aufstieg war märchenhaft, bis er beim Castro-Regime in Ungnade fiel und die Kehrseite revolutionärer Ideale kennenlernte.

Jetzt macht sich Alejandro, Häslers ältester Sohn, im Namen der Familie auf eine Recherchen-Reise nach Kuba auf. Er geht der Frage nach, warum Rudolf Häsler damals tatsächlich verstossen wurde.

Alejandro befragt Zeitgenossen, recherchiert Dokumente und nimmt Kontakt mit Vertretern der Regierung auf. Welche Antwort(en) wird er von den heutigen Verantwortlichen auf seine Fragen erhalten – wenn überhaupt?

Darüber hinaus sucht Alejandro die Zeugen des malerischen und kunstgewerblichen Schaffens seines Vaters auf, seine Wirkungsstätten, Bild-Motive und Kunstwerke. Alejandro verbindet damit auch seine Auseinandersetzung mit seiner eigenen Tätigkeit als Maler.

Das Filmteam begleitet Alejandro auf authentische und unmittelbare Art und Weise. Die Zuschauer erleben das Geschehen gleichzeitig mit Alejandro mit. Bei Recherchen und Gesprächen sind wir mit der Kamera „live“ dabei.

Zum Schluss des Films kommt Alejandro mit Antworten, aber auch mit neuen Fragen zurück, nach Sant Cugat del Vallès in Barcelona, in das Haus seiner Familie - und berichtet seiner Mutter, der Schwester und den beiden Brüdern.

3

Die Privat-Fotos

Die aussagekräftigsten und emotionalsten Fotos von Rudolf Häsler und seiner Familie aus ihrem Familien-Archiv zeigen im Film den privaten „Ruedi“.

4

Die Zeitdokumente

Das Leben auf Kuba, die Revolution und das Wirken von Fidel Castro und Che Guevara sind in Videoarchiven umfangreich dokumentiert.

Zur Nacherzählung des Lebens von Rudolf Häsler und zur Darstellung der historischen Milestones zeigt der Film die eindrücklichsten Filmdokumente aus den 1960er-Jahren, ergänzt mit Zeitungs- und Radio-Dokumenten.

Von Häsler selbst existieren Filmaufnahmen nur in einem einzigen, kurzen Künstler-Portrait, realisiert von einem spanischen TV-Sender. Ausschnitte aus „*The painter Rudolf Häsler in Valladolid*“ werden gegen Ende des Films gezeigt.

5

Die Zitate – die Stimme

In den Büchern „Kuba - Freiheit oder Terror“ und „Rudolf Häsler – ein Kunstbuch“ sind pointierte und poetische Aussagen von Häsler zu seinem Leben und Werk festgehalten.

Wir wählen die biografisch und künstlerisch wichtigsten Aussagen und lassen diese von einem professionellen Sprecher/Schauspieler sprechen.

6

Die Interviews

Wir lassen im Film das Leben und Werk von Rudolf Häsler aus verschiedenen Perspektiven beleuchten und kommentieren.

In Interviews zu Wort kommen eine Kunst-Historikerin, ein Kunst-Kritiker (zum Beispiel Peter Killer), sowie ein besonders naher Freund. Wünschenswert wäre auch ein Interview mit seinem Künstler-Freund Luc Chessex.

Wünschenswert wären auch Statements von Menschen, die von Rudolf Häsler porträtiert wurden.

7

Die Film-Musik

Die Gesangstimme einer Frau gestaltet mit dem Gesang von (Volks-)Liedern den Soundtrack des Films.

Erst zum Schluss des Films erfahren die Zuschauer, dass sie die Stimme der professionellen Sängerin Ana Häsler gehört haben, der Tochter von Rudolf Häsler.

8

Die Einblender

Die Namen (und Jahreszahlen) der Werke von Rudolf Häsler und alle wichtigen biografischen und geografischen Angaben und Daten werden im Bild eingeblendet.

9

Die Film-Landschaften

Zur Nacherzählung von Rudolf Häslers Leben gehören Kindheit und Jugend im Berner Oberland und seine Ausbildung und Tätigkeit als Lehrer in Solothurn.

Wir realisieren neue, impressive Film-Aufnahmen in diesen Landschaften. Es sind Sujets und Bilder, die Häslers als Vorlage für eigene Werke dienten und den Kontrast zum späteren Leben in Kuba vorbereiten.

10

Die Audio-Landschaften

Einige der im Film gezeigten Bilder von Rudolf Häslers können mit vom Bild motivierten Sound-Scapes angereichert werden ergänzt gezeigt werden. Dies belebt und intensiviert die Wahrnehmung seiner Werke.

Das Konzept - der Filmablauf

	BILD	KOMMENTAR / MUSIK
1a		<p>Aufblendung Geräusche</p> <p>Die Wellen des Meeres. Ein Schiffshorn. Möwen.</p>
1b	<p>Aufblendung</p> <p>Rudolf Häslers Bild „Meerarme“</p> <p>(1968, Oel, s. Titelseite)</p>	<p>Dazu die Stimme Rudolf Häslers:</p> <p><i>„Von meinen frühesten Kindertagen an erlebte ich mein Anderssein als eine schwere, drückende Last.</i></p> <p><i>Ich ahnte erst, dass es einen Weg geben würde, der Dinge Herr zu werden.</i></p> <p><i>Der Weg war, sie zu zeichnen, zu malen, sie darzustellen.“</i></p>
1c 1'	Aufblendung Titel	<p>Rudolf Häsler Die Kunst der Freiheit</p>
2 20"	Interview-Location	<p>In-Statement</p> <p>Die Kunsthistorikerin (Beispiel):</p> <p>„Rudolf Häsler war ein Suchender. Und er hat ein Leben lang gesucht. Er wollte immer noch mehr wissen, noch mehr sehen, noch mehr erleben. Dieses „Mehr“ wird in seinen Bildern sichtbar. Er malte zusehends nicht mehr, was war, er malte, was er sah.“</p>

<p>6</p> <p>2“</p>	<p>Kuba, 2016</p> <p>Flugaufnahmen – Kuba.</p> <p>Alejandro's Ankunft in Havanna.</p> <p>Er mietet ein Auto und fährt los. - die Kamera fährt mit.</p> <p>Impressionen Land und Leute.</p> <p>Alejandro trifft vor der Kathedrale „Parque Céspedes“ in Santiago de Cuba ein.</p>	<p>Musik / O-Ton</p> <p>Eine Frauenstimme singt ein kubanisches Volkslied</p> <p>Gespräche mit Einheimischen.</p> <p>In-Statement Alejandro:</p> <p>„Hier haben meine Mutter und mein Vater 1956 geheiratet – und erlebten das Abenteuer ihres Lebens...“</p>
<p>7</p>	<p>Die Rückblende I:</p> <p>Rudolf Häsler, 1923 - 1956</p> <p>Von Rudolfs Häslers eigener Hochzeit blenden wir zurück zur Vermählung seiner Eltern in Interlaken.</p> <p>Die Geburt von Rudolf, 1923.</p> <p>Die Kindheit auf dem Bödli in Berner Oberland</p> <p>Parallele Einblender: Ortschaften und Daten</p>	<p>Musik</p> <p>Die Frauenstimme summt ein typisches Berner Lied, zum Beispiel „S'isch äbe ne Mönsch uf Ärde“</p> <p>Die Stimme Rudolf Häslers:</p> <p>„Ist das Leben nicht ein einziges Staunen und immer wieder Staunen? Das Staunen steht auch immer zu Beginn eines Bildes von mir.“</p> <p>„Als Kind mir das schönste waren die Fahrten mit meinem Vater, dem Himmel so nah. Er war Postauto-Chauffeur und der erste Mensch, der mir die Schönheiten dieser Welt zeigen wollte. Vor allem liebte mein Vater die Wolken, noch viel mehr als die Berge.“ (...)</p>

6'	<p>(Fortsetzung 7)</p> <p>Parallel-Montage:</p> <p>Impressive Landschafts-Bilder (neu zu drehen im Winter 2015/16)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berner Oberland - Solothurn - Klus, Boningen <p>Private Fotos:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berner Oberland - als Lehrer in Solothurn, Klus und Boningen - Häsler nimmt Malunterricht <p>Der Aufbruch – von Solothurn in die Sahara. Häsler lebt für Monate im ‚Kloster der weisen Väter‘. Unter afrikanischem Himmel macht er seine ersten freien Pinsel-Striche.</p> <p>Studienreisen 1953-1955 (Sevilla)</p> <p>Bekanntschaft mit Maria Dolores Soler in Granada (1956)</p> <p>Die bedeutendsten Werke von Rudolf Häsler bis 1956</p>	<p>Die Stimme Rudolf Häslers:</p> <p><i>„Mein Vater lehrte mich zu schauen, hinzusehen, und nochmals zu schauen.</i></p> <p><i>Früh begriff ich, dass ich es bin, der die Sicht bestimmt.“</i></p> <p><i>Das Echte zeigt sich nicht von allein. Das Wahre muss stets von neuem gefunden werden.“</i></p>
8 20“	Interview-Location	<p>In-Statement Kunst-Kritiker:</p> <p>Professionelle Einschätzung von Rudolf Häslers Werk bis 1956</p>
9 20“	Interview-Location	<p>In-Statement Kunst-Historikerin:</p> <p>Professionelle Einschätzung von Häslers Werk bis 1956</p>

<p>10</p> <p>2'</p>	<p>Kuba, 2016 – Alejandros Recherche</p> <p>Impressionen Alejandro in Havanna.</p> <p>Später betritt Alejandro ein kubanisches Regierungsgebäude. Nach früheren, schriftlichen Kontaktversuchen ohne Reaktion versucht er nun vor Ort, Antworten zu erhalten.</p> <p>Er fragt für einen Termin mit einem Vertreter des heutigen Kultur-Ministeriums.</p>	<p>O-Ton</p>
<p>11</p> <p>5'</p>	<p>Die Rückblende II:</p> <p>Rudolf Häsler, 1957 - 1964 Häsler wird Augenzeuge des Umsturzes in Kuba</p> <p>Dokumente aus Film-Libraries. Plakate, Handzettel, Zeitungs-Dokumente</p> <p>1960 wird Häsler von der neuen kubanischen Regierung zum „Nationalen Direktor für Kunstgewerbe der Revolutionsregierung“ berufen. Sein Wirken, sein Schaffen</p> <p>Fünf Jahre setzt er sich für die Entwicklung des Kunstgewerbes (insbesondere der Keramik) ein.</p> <p>Fidel Castro himself testet eine von Häsler entwickelte Hängematte und übernachtet darin demonstrativ vor dem UNO-Gebäude in New York!</p> <p>Parallel: Einblender Ortschaften und Daten</p>	<p>Die Stimme Rudolf Häslers:</p> <p><i>„Es war das Labyrinth der Liebe, das mich nach Kuba führte, und es bestätigte sich die Erkenntnis, dass das Leben passiert, während man Pläne macht.</i></p> <p><i>Es war der Wille zur Freiheit, der Glaube an eine gerechtere Welt, den ich an den kubanischen Menschen so sehr spürte und schätzte.</i> (...)</p> <p><i>Aber die Freiheit, kaum erlangt, ist ein höchst fragiles Gut.“</i></p> <p>Einblendung von Radio-Dokumenten</p>

<p>12</p> <p>3'</p>	<p>Alejandro's Reise – Das Werk des Vaters in Kuba</p> <p>Während Alejandro auf den Gesprächs-Termin mit dem Regierungs-Vertreter wartet, sucht er die Wirkungsstätten, Bild-Motive und künstlerischen Werke seines Vaters auf - im Jahr 2016.</p> <p>Montage</p>	<p>O-Ton Musik</p> <p>Die Frauenstimme singt das Lied „Hasta siempre, comandante“</p>
<p>13</p> <p>1'</p>	<p>Interview-Locations</p>	<p>In-Statement des persönlichen Freundes von Rudolf Häsler:</p> <p>„Zu Beginn der Revolution war Ruedi glücklich. Doch statt Freiheit etablierte sich in Kuba eine Tyrannei neuer Art: die unerbittliche Diktatur einer Bürokratschicht – made in Russia.</p> <p>Rudolf aber blieb ein Nonkonformist.</p> <p>Seine konsequente Haltung, die auch in der Beharrlichkeit seines künstlerischen Schaffens zu erkennen ist, bezahlte er mit Verfemung als „regimeuntreuer Maler“.</p> <p>Für Ruedi war dies die Enttäuschung seines Lebens. Ein Schock für ihn und seine Familie.“</p>

<p>14</p> <p>3'</p>	<p>Kuba, 2016 – Alejandros Recherche</p> <p>Das Gespräch mit einem Repräsentanten des kubanischen Kultur-Ministeriums.</p> <p>Die zentrale Frage Alejandros: Warum fiel mein Vater damals in Ungnade?</p> <p>Warum wurde mein Vater vom Regime verstossen?</p> <p>Gibt es eine (offizielle) Antwort Kubas im Jahr 2016?</p> <p>Alejandros Reaktion.</p>	<p>O-Ton</p>
<p>15</p> <p>30"</p>	<p>Interview-Location</p>	<p>In-Statement (zB von Luc Chessex: „Der Bruch mit dem Castro-Regime hat Häsler auch künstlerisch radikalisiert. Er wurde noch mutiger, noch eigenständiger.“ (...)</p>
<p>16</p> <p>2'</p>	<p>Die Rückblende III:</p> <p>Rudolf Häsler, 1964 - 1969</p> <p>Private Fotos.</p> <p>Der Aufbruch Wegflug von Kuba</p>	<p>Die Stimme Rudolf Häslers:</p> <p>„Es war nicht mehr die Freiheit, die Castro anstrebte, sondern die Macht und die Machterhaltung.</p> <p>Ich aber war nie bereit, meine Freiheit wieder aufzugeben.“</p> <p>(...)</p>

<p>17</p> <p>1'</p>	<p>Alejandro's Reise, 2016</p> <p>Der Wegflug von Kuba.</p> <p>Alejandro's Erinnerungen an den Wegflug von 1969, als 10-jähriges Kind.</p>	<p>O-Ton</p>
<p>18</p> <p>6'</p>	<p>Die Rückblende IV:</p> <p>Rudolf Häsler, 1970 - 1999</p> <p>Das Leben als Maler in Sant Cugat del Vallès (Provinz Barcelona)</p> <p>Studienreisen nach Amerika (New York), Algerien, Tanger, Wien und in die Türkei</p> <p>Die bedeutendsten Werke von Rudolf Häsler 1970-1999, z.B.:</p> <p>1970: „Sorbas“</p> <p>1985-90: „Neptun-Brunnen“</p> <p>1990: „Chinese Insurance“</p> <p>Ausstellungen und Retrospektiven in Barcelona und Madrid</p> <p>1988: Kulturpreis des Kantons Solothurn</p> <p>1999: Rudolf Häsler stirbt. Das Grab.</p> <p>Parallel: Einblender Ortschaften, Daten</p>	

<p>23</p> <p>2'</p>	<p>„The painter Rudolf Häsler in Valladolid“</p> <p>Das TV-Dokument.</p> <p>Rudolf Häslers Spaziergang durch einen Garten.</p> <p>Das Interview</p>	<p>Akustisch im Hintergrund singt die Stimme weiter.</p> <p>Der O-Ton von Rudolf Häsler: (deutsch Untertitelt)</p> <p><i>„Es sind die Reflexionen des Lichts, die uns sehen lassen... die uns erkennen lassen, dass es eine wunderbare Welt ist, in der wir leben.... eine Welt, zu der wir Sorge tragen müssen... eine Welt, die so viel grösser ist, als wir je begreifen können...“</i></p> <p>(...)</p> <p>Die Gesangsstimme wird lauter.</p>
<p>24</p> <p>1“</p>	<p>In einem Tonstudio.</p> <p>Ein Tontechniker sitzt an einem Mischpult und blickt durch eine Glasscheibe in den Aufnahmeraum.</p> <p>Innig singt dort eine Frau das Lied „Gracias a la vida“.</p> <p>Es ist Ana Häsler, die Tochter von Rudolf Häsler.</p>	<p>O-Ton</p> <p>„Gracias a la Vida“</p>

<p>25</p> <p>30“</p>	<p>Rudolf Häslers Gemälde</p> <p>„Selbstportrait“, 1991</p>	<p>Aufblendung Geräusche</p> <p>Die Wellen des Meeres. Das Schiffshorn. Möwen.</p> <p>Dazu die Stimme Rudolf Häslers:</p> <p><i>„Ich habe mich ein Leben lang als Reisender wahrgenommen, unterwegs, auf der Suche, und habe dabei mit jeder Faser gelebt, mit jedem Pinselstrich, mit jedem Tag und mit jedem Jahr.</i></p> <p><i>So schön wie hier kann's Im Himmel gar nicht sein.“</i></p>
<p>26</p> <p>30“</p>	<p>Abspann</p>	<p>Möwen und Schiffshorn blenden aus. Nur die Wellen schlagen weiter.</p>